

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 292.

Montags, den 19. October.

1835.

Erinnerung an Abführung der Gewerbe- und Personalsteuern.

Am 15. October d. J. ist der 3te und 4te Termin der nach dem Gesetze vom 22. Novembr. 1834 zu zahlenden Gewerbe- und Personalsteuern gefällig gewesen. Da nun gesetzlicher Vorschrift zufolge jedesmal 14 Tage nach der Verfallzeit die dießfalligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen müssen: so werden die Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge auf gedachte Termine pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Zugleich werden diejenigen, die sich mit dem 1sten und 2ten Termine der gedachten Steuern noch im Rückstande befinden, nochmals an die schleunigste Berichtigung derselben erinnert, indem diese Reste zufolge einer von der Königlichen Kreissteuer-Behörde neuerdings wiederholt erlassenen Verfügung unfehlbar spätestens bis zum 26. d. M., da nöthig, durch verstärkte militairische Execution eingebracht werden sollen, auch dabei zugleich auf den 66. §. des Gesetzes (nach welchem Recurse gegen die Ansätze und Einbringung der Gewerbe- und Personalsteuern keine Suspensivkraft haben) verwiesen worden ist.

Leipzig, am 17. October 1835.

Die Stadt-Steuer-Einnahme.

Bekanntmachung.

Zu der im Monat November dieses Jahres vorzunehmenden Revision des über die Stadt Leipzig aufgestellten Gewerbe- und Personalsteuer-Catasters bedarf die Districts-Commission anderweit

zuverlässiger Verzeichnisse über das fixirte oder nicht fixirte jährliche Dienst-Einkommen, an Gehalten, Emolumenten, Deputaten und sonstigen mit den Stellen verbundenen Einkünften, an Geld, Geldes werth, freier Wohnung ic. aller in Leipzig wohnenden Behörden-Mitglieder, Beamteten, Subalternen und Diener

ingleichen

der an hier wohnhafte Personen ausgezahlten Pensionen, Wartegelder ic. mit namentlicher Angabe der Empfänger, und zwar so, wie alle diese Einkünfte und Zahlungen

im Laufe des Jahres 1835

gestanden haben, zugleich mit Bemerkung desjenigen Quanti, was etwa vom Gehalte zum Dienstaufwande jährlich verwilligt ist.

Die Districts-Commission sieht daher der bei dem unterzeichneten königlichen Commissar zu beschehenden Einreichung solcher Verzeichnisse von sämtlichen hier befindlichen königlichen und Stadt-Behörden

bis zum 26. October dieses Jahres

zuverlässig entgegen. Leipzig, am 16. October 1835.

Kreis-Steuer-Rath des zweiten Steuerkreises.
Gottschalk.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Contis werden von dem unterzeichneten Hauptamte hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der, während der Messe verkauften Waarenposten, oder an deren Stelle die vorgeschriebenen Duplicat-certificate spätestens

heute, den 19. October, bis Abends 6 Uhr,

als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 12. October 1835.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Einige Worte Ljshirner's,
zur Erinnerung an die Tage der Leipziger Völkerschlacht. *)

Traurig aber bleibt es immer, die Zerstörung zu schauen; auch uns hat ihr Anblick tief verwundet, und schmerzlicher noch würde eigenes und fremdes Unglück und gewesen seyn, hätten wir es nicht als ein Opfer, durch welches eine bessere Zukunft erkauft werden müsse, betrachtet. Denn vielverheißend war jene Zeit herangetreten und hatte mit schöner Hoffnung die Völker erfüllt. Nicht nur Befreiung von dem fremden Herrscher versprach sie, welcher einen Weltthron errichten wollte und bereits die meisten Völker unseres Stammes und Namens an seinen Triumphwagen gekettet hatte, nicht bloß Verühigung der von diesem Eroberer unablässig erschütterten Welt; sie verhiess auch, daß das Wort frei seyn, die Beschränkung des Völkerverkehrs aufheben, jedes Land unverfehrt bleiben, der Zustand der Welt sich verbessern und wechselseitiges Vertrauen alle Fürsten und Völker beglücken solle. Mit diesen Verheißungen trat sie auch zu uns heran, und wir vertrauten ihr um so williger, je leichter sie, was sie versprach, gewähren konnte, und je mehr wir glauben durften, daß ihre Genossen in der Schule des Unglücks Recht und Weisheit gelernt hätten.

Vergleichen wir nun mit diesen Verheißungen den Erfolg, so hat sie allerdings darin Wort gehalten, daß sie den Thron des Welkerobers umstürzte und das deutsche Vaterland von der Herrschaft der Fremden, die es erniedrigt und beraubt hatten, befreite. Ebnst aber hat sie in Vielem ihre Versprechungen, wenigstens bis heute, noch nicht erfüllt, und an uns namentlich hat sie gethan, was wir, als sie heilverheißend herantrat, nicht erwarten konnten. Denn daß sie, die die umgestürzten Throne herstellte, unsern ehrwürdigen und geliebten König uns nehmen, daß sie, die vereinigen und versöhnen wollte, unser Volk und unser Land zerreißen würde, nein, wahrlich das konnten wir nicht erwarten. Der Schmerz getäuschter Hoffnung erfüllt heute gar manches Herz;

*) Wir entnehmen diese Worte den von dem verewigten Ljshirner am 19. October 1823 gehaltenen Predigt.
D. K. d.

und wenn wir vor allen, die tief Verwundeten, die wir auch gesäet und nicht geerntet haben, laut ihn aussprechen, wer wollte uns tadeln? — Ein natürliches Gefühl ist solcher Schmerz, darum dürfen wir ihn nähren. Nur daß er unsere Glaubenszuversicht nicht störe, sondern vielmehr uns treibe, vertrauensvoll zu dem uns zu wenden, der, wie unersforschlich auch seine Wege sind, dennoch waltet über den menschlichen Dingen und seinen Rath hinausführt, zu anderer Zeit nur und auf andere Weise, als wir es erwarteten. Was geschehen soll, geschieht doch, die Menschen können es nicht hindern; was der Welt Heil und Segen bringt, geht nicht unter; was kommen soll, kommt doch, wenn seine Zeit gekommen ist. Wer bist du, o Mensch, daß du nach deiner Erwartung die Weltgeschichte richten willst und deine Zeit als den Endpunct ihrer Entwicklung betrachtest? Gottes Gedanken sind nicht deine Gedanken, und seine Wege sind nicht deine Wege, denn soviel der Himmel höher ist, als die Erde, soviel sind Gottes Gedanken höher als deine Gedanken und seine Wege höher als deine Wege. Darum sei still und vertraue und hoffe auch in dem Schmerze getäuschter Hoffnung.

Zur Gedächtnißfeier im Johannissthal
am 19. October 1835.

Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan u.

Erhöhe Lied, und steig' empor
Aus dieses Thales Grunde;
Erhebe dich zum Engelschor
Aus schwacher Menschen Munde.
Vergangenheit
Den Tag erneut,
Den Gott uns läßt erleben;
Ihn soll das Herz erheben.

Der Tage Noth, die wir erlebt
Vor zwei und zwanzig Jahren,
In der Erinnerung vor uns schwebt
Mit Schrecken und Gefahren,
Die Krieg und Schlacht
Zu uns gebracht,
Wo Hunger, Seuchen, Flammen
Rings traten wild zusammen.

Wir denken dieser schweren Zeit
Am heut' erlebten Tage,
In Gottes Schutz mit Dankbarkeit.
In jener Schreckenstags;

Wo wunderbar
In der Gefahr
Gott Stadt und Bürger schützte,
Mit Hilfe unterstützte.

In dem Gedächtniß schwerer Zeit,
Die Stadt und Land erfahren,
Ward diese Finde hier geweiht,
Daß sie nach vielen Jahren
Noch grünend zeugt,
Daß nichts uns beugt,
Wenn wir auf Gott fest bauen;
Ihm laßt uns stets vertrauen!

Met. Nun danket alle Gott r.

Allmächt'ger Herr und Gott!
Der du das Weltall lenkst,
In höchster Nothen Drack
Der Menschen noch gedenkst,
Mit Lieb' und Vaterhuld
Sie leitest und regierst,
Und aus dem Kamef mit Noth
Erbarmend siegreich führst.

Du warst auch unser Hort,
Als blut'ger Krieg und Schlachten
Einst über dieses Land
Noth und Verheerung brachten.

Du klest Kriegessturm,
Der Seuchen Wuth ergöh'n,
Aus Trümmern und aus Brand
Uns neues Glück ersch'n.

So nimm', o ew'ger Gott!
Für deine Güte und Gnade
Des Dankes Opfer hin,
Und laß auf unsrem Pfade,
Den fernher Du uns führst,
Dein gnädig Wälten seh'n,
Daß wir durch Prüfung rein
Vor deinem Thron' einst seh'n.

M i s c e l l e .

Kometen, sagt der Aberglaube, bringen Krieg, Pest und allehand Unglück und Verderben über das Zeitalter. Drehen wir die Sache um; die Verderbtheit des Zeitalters führt den Kometen herbei. Denn so wir als Alttagmenschen nach dem Tode vielleicht auf die uns nächsten Planeten versetzt werden, so bedarf es gewiß für die besondere Generation eines solchen Zeitalters eines ebenso eigenthümlich organisirten Himmelskörpers: die Kometen sind demnach das himmlische Wan-Diemenland der Engländer.

A.—Z.

Redacteur D. V. Hartmann.

B e k a n n t m a c h u n g .

Nachdem die Anfuhrn des Stein- und Kiesmaterials für die Chaussees des Kreisamtes Leipzig auf das Jahr 1836

Mittwoch, den 28. Octbr. 1835,

vor früh 9 Uhr an, in hiesiger Rentamts-Expedition, unter der Auswahl, an die Mindestfordernden verdingen werden soll; Als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich diejenigen eingeladen, welche gesonnen sind, dergleichen Fuhrn unter den am obigen Tage ihnen bekannt werdenden Bedingungen zu übernehmen.

Rentamt Leipzig, am 14. Octbr. 1835.

Im Auftrage der Straßenbau-Commission
der Königl. Rentbeamte Hauptmann Friedrich Cornelius Voose.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 20. October, erste Abonnements-Vorstellung, zum ersten Male: Die Vorleserin, Drama in 2 Acten nach Bayard von Koch. Caroline — Fräul. v. Zahlbas. — Hieraus: Die Königin von 16 Jahren, Lustspiel nach dem Franz. von Th. Hell. Christine — Fräul. v. Zahlbas.

Mittwoch, den 21. October: Zampa, oder: die Marmorbraut, große Oper von Herold. Zampa — Hr. Wild — als fünfte Gastrolle.

* * * Heute beginnen die Winterversammlungen der deutschen Gesellschaft. — Mündlicher Vortrag über verschiedene den Zweck der Gesellschaft betreffende Gegenstände.

Bekanntmachung.

Mit der Ausstellung vaterländischer Kunst- und Gewerbezeugnisse von der Leipziger polytechnischen Gesellschaft in der diesjährigen Michaelismesse veranstaltet, wird

eine Verloosung

eines Theiles der ausgestellten Gegenstände verbunden seyn. Die Auswahl der zu verloosenden

Gegenstände erfolgt nach dem Schlusse der Ausstellung durch das unterzeichnete Directorium, in Verbindung mit den Mitgliedern des Comité für die Ausstellung. Es wird sich die Größe der zu machenden Ankäufe nach dem Absatze der Loose richten.

Der Verkauf der Loose findet im Locale der Ausstellung (Mittelgebäude der Bürgerschule parterre) statt; der Preis eines Loose ist auf 4 Thaler preuß. Cour. festgesetzt.

Die Verloosung selbst wird nach vorgängiger Anzeige im hiesigen Tageblatte, öffentlich, in Gegenwart von Notar und Zeugen, erfolgen und über den Erfolg derselben ebenfalls öffentliche Rechenschaft abgelegt werden. Leipzig, den 4. Octbr. 1835.

Das Directorium der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

Auctions-Anzeige. Den 2. November d. J. und folgende Tage, in den Stunden von 8—12 früh und von 3—6 Nachmittags, sollen die zum Nachlasse der verstorbenen Frau Dr. Fest gehörigen Effecten an Pretiosen, Kleidern, Wäsche, Betten, Meubles und dergleichen in Nr. 57 (am Peterskirchhofe, goldner Hirsch, dritte Etage) Notariats wegen von Unterzeichnetem öffentlich versteigert werden, und sind bei demselben Kataloge vom 19. October an täglich von 8—12 Uhr früh und von 2—6 Uhr Nachmittags unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 7. October 1835.

Dr. Moriz Weisner, Petersstraße Nr. 56.

Auctions-Anzeige. Den 29. October d. J., in den Stunden von 8—12 Uhr und von 3—6 Uhr Nachmittags, sollen eine Anzahl Bücher, bestehend in Schriften über Chemie, Physik, Mathematik, Astronomie, Rechtswissenschaft u. a. befinden, in Nr. 142 (Burgstraße, im Hintergebäude eine Treppe hoch,) Notariatswegen von Unterzeichnetem gegen sofortige bare Bezahlung in preuß. Courant öffentlich versteigert werden. Kataloge sind in der Serig'schen Buchhandlung, welche auch Aufträge zu dieser Auction zu übernehmen die Güte haben wird, unentgeltlich zu haben.

Leipzig, den 19. October 1835.

August Meister, requirirter Notar.

B e k a n n t m a c h u n g .

Da wegen meiner durch eine literarische Reise veranlaßten Abwesenheit von hier meine Winter-vorlesungen im Lectionskataloge nicht angezeigt sind; so mache ich selbige, zugleich auf den Anschlag am schwarzen Brete hinweisend, nachträglich auch hier bekannt. In öffentlichen Vorlesungen werde ich vortragen:

I.) vierstündig von 3 bis 4 Uhr allgemeines Kirchenrecht in Verbindung mit der Geschichte, der Quellen- und Subsidiens-Kunde des canonischen Rechts.

II.) ebenfalls vierstündig von 11 bis 12 Uhr juristische Encyclopädie und Methodologie.

Die Vorlesungen bei Nr. I. sollen den Studirenden der Theologie und Jurisprudenz, als künftigen Leitern und Dienern des Staats und der Kirche, diese großartigen Humanitäts-Anstalten in ihrer gegenseitigen Stellung und Wirksamkeit näher vor Augen führen und zeigen, wie dieser Organismus an der Hand der Philosophie und Geschichte theils bisher schon sich entwickelt hat, theils durch fernere Bestrebungen sich ausbilden kann und soll. Dagegen sollen die Vorlesungen bei Nr. II. den Zuhörern eine klar, und eben darum nicht zu aphoristische Uebersicht des Gesamtgebietes der Jurisprudenz in allen ihren einzelnen Theilen gewähren, deren es bei dem täglich anwachsenden Materiale, um den Zusammenhang des Ganzen nicht zu verlieren, dringend bedarf. Sie können also, als allgemeine Bildungscollegien, ebensowohl von Anfängern besucht werden, als von Solchen, die in der Mitte oder am Ende ihrer akademischen Studien stehen.

III.) Das gegenwärtig geltende gemeine deutsche und sächsische öffentliche und Privatkirchenrecht nach den Grundsätzen sowohl der katholischen als der evangelisch-protestantischen Kirche bin ich in Privatvorlesungen gegen ein billiges Honorar täglich von 8—9 Uhr vorzutragen erbötig, wenn ein Bedürfnis und ein Verlangen nach selbigen durch Hinzutritt einer befriedigenden Anzahl Zuhörer sich ausdrückt.

Der Anfang der Vorlesungen bei Nr. I. ist Dienstags, den 20. October, um drei Uhr; bei Nr. II. und III. Donnerstags, den 22. October, und zwar der öffentlichen um elf, der Privatvorlesungen um acht Uhr. Mein Auditorium und meine Wohnung ist im Collegio Juridico am Schloßplatze. Leipzig, am 17. October 1835.

Dr. Carl Klien, ordentl. Professor des Kirchenrechts.

Tanzunterrichts - Anzeige.

Einem hochgeehrten Publicum widme ich hierdurch die ganz ergebenste Anzeige, dass für dieses Winterhalbjahr mein Tanzunterrichts-Cursus mit dem 28. für die Erwachsenen und dem 29. October für die Kinder seinen Anfang nehmen wird. Für das mir früher gewordene so

ehrenvolle Zutrauen meinen ergebensten herzlichsten Dank aussprechend, bitte ich um gleiche gütige Anerkennung durch zahlreiche Theilnahme bei dem jetzt beginnenden Unterrichte.

Mein Tanzunterrichts-Local ist, wie bisher, im Frauencollegium. Gütige Anmeldungen wird in seiner Wohnung früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 8 Uhr anzunehmen bereit seyn

Wilhelm Meister, Lehrer der Tanz- und Fechtkunst,
wohnhaft auf dem Ritterplatze in Herrn Tischlermeister Voigts Hause,
2te Etage Nr. 600.

Anzeige. Von dem diesjährigen Sommeraufenthalte in Torgau glücklich zurückgekehrt, beehren wir uns hiermit anzuzeigen, daß unser Tanzunterricht für kommenden Winter, da wir unser Local neu vielen lassen, erst mit dem 2. November bestimmt seinen Anfang in der von uns bekannten Art nimmt. Gefällige Anmeldungen für Erwachsene, wie auch Kinder, und Rücksprache über Eintheilung der Zeit können täglich von früh 8 bis Nachmittags 3 Uhr statt finden in unserer Wohnung: Halle'sche Gasse, Drloffs Haus Nr. 456, eine Treppe hoch.

Leipzig, den 18. October 1835.

Moriz Gustav } Geschwister Klemm.
und Louise }

Strohüte werden gefärbt in der Petersstraße, im Hotel de Baviere in der Mitte des Hofes, 3 Treppen hoch. F. Pichel.

Firmas, Grabchriften, Pflanzenetiquets, Lehrbriefe und dergl. schreibt schön und billig F. Dessy, am Kauze Nr. 870 vorn parterre.

Empfehlung. Ein junger Mann, gesund und wohl gebaut, der die besten Zeugnisse seines zeitberigen Verhaltens aufweisen kann, empfiehlt sich einer hohen Herrschaft als Kutscher oder Bedienter. Frankirte Briefe, mit der Adresse C. N., wird die Expedition d. Bl. besorgen.

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an wohne ich in der 2ten Etage des Auerbach'schen Hofes nach dem neuen Neumarkte zu. Dr. Ludwig Prasse.

Frische grosse Pomeranzen

empfehle ich à 100 Stück 4 Thlr.

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Hausverkauf. Ein altes in der Fleischergasse gelegenes Haus mit Hintergebäuden auf die Alleeseite, welches nach Abzug der Abgaben und jährlichen Reparaturkosten 380 Thlr. jährlichen Ertrag giebt, soll für 6300 Thlr., wovon der größte Theil stehen bleiben kann, möglichst sofort verkauft werden durch Adv. Uhlemann, Reichstraße Nr. 546.

Pferdeverkauf. Ein ganz braves Wagenpferd 10 Jahre alt, 10 $\frac{1}{2}$ Viertel hoch, braun von Farbe und mit langem Schweif ist billig zu verkaufen durch Herrn Altner, im goldenen Hirsch.

Vortheilhafter Verkauf. Zwei ausgezeichnet gut treffirte Hühnerhunde, desgl. 2 junge untreffirte sind Verhältnisse halber sogleich zu verkaufen und können zu jeder Stunde auf hiesigem Reviere vorgeführt werden; auch sind selbige den 21 d. M. im Gasthause zu den 3 Schwanen, Grimma'scher Steinweg, früh von 9 bis Nachmittags 2 Uhr in Augenschein zu nehmen.

Verkauf. Rosa- oder Schönheits-Poodeloc zur Conservirung der Haut à Flacon 6 und 3 Gr., so wie auch weissen zu 4 und 2 Gr., feine Windsor'sche, Eau de Cologne, Wachslichter 4, 5, 6 und 8 à Pfd., auch Wachswaaren aller Art sind stets zu haben in der hiesigen Licht- und Seifenfabrik Brühl Nr. 318.

Verkauf. Dreidrähtigen weissen Nähzwirn, bekannt durch seine Güte und Festigkeit, verkaufe ungeachtet des Aufschlags aller leinenen Waaren noch immer zu 4 Groschen den Strähn und empfehle mich damit bestens. J. C. Richter,

Gewölbe: Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Zu verkaufen stehen billig 2 Stück große Mahagony-Säulenspiegel auf der Serbergasse Nr. 1129.

Zu verkaufen sind 6 Stück junge Canarienvogel auf der Holzgasse Nr. 611, 2 Treppen hoch.

Illuminirte Bilderbogen,

ord. und feine, erhielt zum Verkauf in Commission und erlasse solche im Ganzen zu den billigsten Fabrikpreisen

C. D. Löscher, am Markte Nr. 337.

Brief-Couverts,

weiß und couleurt, Buchstaben-Dblaten, gummirte Waaren-Etiquets, Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Inweisungen u. s. w. empfiehlt billigst C. F. Reichert, in Kochs Hofe.



L a m p e n

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen empfiehlt
Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik
 von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig
 am Markt Nr. 336, neben der alten Waage.



Capitalgesuch. Einige 30 000 Thaler werden auf ein starkes Rittergut in Thüringen gegen erste Hypothek und 3 pCt. jährlicher Verzinsung zu erborgen gesucht, worüber der Advocat Troisch in Nr. 135, nähere Auskunft ertheilt.

Gesucht wird ein Markthelfer durch G. Schulze, Nr. 98.

Gesuch. Demoiselles, welche im Capuzendurchnähen geübt sind, können sogleich placirt werden, so wie auch für junge solide Mädchen, die das Puzmachen zu erlernen wünschen, Stellen offen sind, im Schuhmachergäßchen Nr. 602, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt zur Wartung eines Kindes ein ordentliches reinliches Mädchen. Das Nähere Peterssteinweg Nr. 781 parterre.

Gesuch. Ein verheiratheter junger rüstiger Mann sucht recht bald eine Markthelferstelle. Derselbe ist 6 Jahre Soldat gewesen und versteht zugleich die Gartenbaukunst. Adressen, unter J. M., bittet man gefälligst bei dem Univ.-Mechanikus, Herrn Poller, abzugeben, — Auerbachs Hof — woselbst auch seine Zeugnisse einzusehen sind.

Gesuch. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mensch von 15 Jahren, von rechtlichen, jedoch unbemittelten Aeltern, sucht als Lehrling in einer Material-, Schnitt-, auch Buchhandlung unter billigen Bedingungen ein halbjähriges Unterkommen, wozegen derselbe auch ein Jahr länger lernen würde. Näheres hierüber bei dem Privatgelehrten Herrn Carl Große zu Taucha bei Leipzig.

Dienstgesuch. Eine Demoiselle von außerhalb, 23 Jahre alt, von bonetter Herkunft, sucht eine Stelle als Jungfer, am liebsten als Wirthschafterin, und kann sogleich antreten. Gefällige Offerten erbittet sie sich, unter Adresse H. M., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch. Eine einzelne Dame sucht zu Ostern nächsten Jahres ein Logis von 2 bis 3 Stuben, Kammer u. vorn heraus, in der Stadt oder Vorstadt. Wer solches zu vermietthen hat, beliebe sich auf dem Comptoir von Fenthol & Sandtmann, Brühl, Krafis Hof, schriftlich zu melden.

Zu mietthen gesucht wird zu Ostern 1836 in der Stadt eine Wohnung von 3 Stuben, nebst einigen Kammern, Küche und Keller. Darauf bezügliche, persönliche oder schriftliche Mittheilungen erbittet man sich Grimma'sche Gasse Nr. 676, in der ersten oder zweiten Etage.

* * * Zu verpachten ist in der Nähe Leipzigs eine vortheilhaft gelegene frequente Schenk-wirthschaft an einen Mann, welcher im Besitze der einem Wirtbe zukommenden Eigenschaften und eines disponiblen Vermögens von 1000 bis 1500 Thlrn. steht. Das Nähere ertheilt Herr Edm. Siegel, Wattenfabricant in der Nicolaisstraße.

Vermiethung. In der Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber, in der besten Meslage, ist ein geräumiges Local nebst Alkoven für nächste Ostermesse zu vermietthen, und das Nähere in Nr. 537, erste Etage zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven und Holzbehältniß ist für einen oder zwei Herren Studenten zu vermietthen und kann sogleich bezogen werden in der Fleischergasse Nr. 219, im Hofe eine Treppe hoch. Leipzig, den 16. October 1835.

Vermiethung. Eine Stube nebst Stubenkammer vorn heraus, in der ersten Etage, und eine Stube im Hofe, sind außer den Messen in der Ritterstraße Nr. 720, zu vermietthen.

Zu vermietben ist eine schöne Erkerstube nebst Seitenstube. Das Nähere in der Hainstraße Nr. 349, 2 Treppen hoch.

Zu vermietben ist billig an ledige Herren eine Stube und zu erfragen in der Nicolaisstraße Nr. 736, eine Treppe hoch.

Zu vermietben und sogleich zu beziehen sind an solide Leute 4 gute Schlafstellen. Zu erfragen im Kupferadßchen Nr. 664, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Bekanntmachung.

Auf dem Grimma'schen Steinwege

Nr. 1187

ist jeden Morgen frische Bouillon und alle Tage Beefsteaks wie auch ein guter Mittagstisch zu haben. Es empfiehlt sich einem resp. hiesigen und auswärtigen Publicum ganz ergebenst G. W. Gräfe.

Ergebenste Anzeige.

Jeden Mittag und Abend wird in dem geheizten Billardzimmer fein à la carte gespeist, wo zur Unterhaltung der geehrten Herren Gäste stets die besten Journale und beliebtesten Spiele bereit liegen. Um günstigen Zuspruch bittet Knauff, am Rosenthaler Thore.

* * * Wer gut und billig warme Speisen haben will, kann selbige alle Mittage im Gasthofe zum Rosenkranze in der Nicolaisstraße erhalten.

Einladung. Heute, Montag den 19. Octbr., ladet seine Sönnner und Freunde zum Schlachtfest ein Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

Einladung. Heute, als den 19. Octbr., lade ich meine werthen Sönnner und Freunde zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ganz ergebenst ein. Schröter, in Volkmarzdorf.

Einladung zum guten Montag.

Heute, als den 19. October, halte ich Schlachtfest nebst Tanzmusik, wobei ich meine werthen Gäste mit frischer Wurst nebst andern warmen Speisen aufzuwarten die Ehre habe. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst J. A. Lindner, in Eutritsch.

Herabgesetzter Eintrittspreis.

Einem hochgeehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß das große, hier noch nie gesehene Rundgemälde von St. Petersburg, 180 Fuß Umkreis und 22 Fuß Höhe, noch bis zu den 1. November ausgestellt bleibt und dieß täglich von 10 Uhr des Morgens bis, so lange es vollkommen Tag ist, zu sehen. Eintrittspreis ist 6 Gr., Kinder die Hälfte. J. Lera.

Malerische Reise um die Welt

wird noch auf drei Tage zu sehen seyn, nämlich bis Mittwoch, den 21. October, am Rossplatz in der ersten Bude vor dem Petersthore. Cornelius Suhr.

Der E. E. Hochw. Rath dieser Stadt hat auf mein besonderes Ansuchen und nach hierauf erfolgtem Einverständnis mit dem Director des hiesigen Theaters, Herrn Ringelhardt, mir im Laufe dieser Woche gütigst noch drei Abendvorstellungen erlaubt, welche ich heute, den 19., Donnerstag, den 22. und Sonnabend, den 24. October — und zwar jedesmal von Abends Punct 7 bis nach 9 Uhr geben werde. Indem ich ein verehrtes Publicum dazu ergebenst einlade, bitte ich um recht zahlreiche Besuche und versichere zugleich, daß ich diese durch die vorzüglichsten Leistungen meiner Kunst zu ehren wissen werde. Carl Rappo.

Diesem zu Folge:

Heute, den 19. October, auf der Schaubühne vor Herrn Reimers Garten:
Große, athletisch-herkulische und akrobatische Vorstellung
des oben Unterzeichneten und der Familie Niemecek.

Die Zettel besagen das Nähere.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde ein Brief unter der Adresse Nathau Beer & Trésousse. Abzugeben in der Reichstraße Nr. 506.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher einen seit einiger Zeit vermisten schwarzeidenen Regenschirm mit schwarzer Krücke in die Handlung von Heinrich Schuster, am Markte Nr. 336, neben der alten Waage, zurückbringt.

Stehen geblieben ist am 16. d. M. auf dem Nicolaikirchhofe unter den Bandfabricanten ein Regenschirm. Der Eigenthümer kann ihn nach gehöriger Legitimation und Erstattung der Insertionsgebühren auf dem neuen Neumarkte Nr. 50, parterre in Empfang nehmen.

Dankfagung. Für die vielen Beweise wahrer Theilnahme, die uns so hart geprüften Aeltern während der Krankheit und an dem Begräbnistage unserer lieben kleinen Maria von so vielen Seiten gegeben wurden, als auch für die unverdrossenen Bemühungen des so wohlwollenden Arztes, Herrn Dr. Schulze, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Lömpe nebst Frau.

Thorzettel vom 18. October.**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.****S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Dr. Polkey-Präsident v. Arnim, v. Gerewalde, im Hotel de Russie. Dr. Graf v. Arnim, v. Dresden, im Hotel de Bav. Dr. Stud. Gercke, v. hier, v. Torgau zurück. Die Frankfurter Gilpost.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Kammerer Kabe, v. Jessen, unbest. Dr. Edl. Commis Edhardt, v. Sangerhausen, im gr. Schilde. Dr. Kfm. Below, v. hier, v. Delitzsch zurück. Die Braunschweiger Post, 11 Uhr.

Auf der Hamburger Gilpost, 15 Uhr: Dr. Kfm. Abee, v. Lübeck, unbestimmt.

K a n k ä d t e r T h o r.

Dr. v. Lichtenh, v. Breslau, unbest. Dr. Stud. Christoffel, v. Jena, im Hotel de Pologne.

P e t e r s t h o r.

Dr. Stud. Schmidt, v. hier, v. Grimmitzsch zurück. Dr. Def. Seifert, v. Zeitz, im bl. Hof. Dr. Stud. Claus, Adner, Wielisch u. Herbach, v. hier, v. Zeitz zurück. Dr. Stud. Baumann, Ländrock, Löwe, Franz, Kräger, Kiermann u. Köhler, v. hier, v. Schneeberg zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Stud. Raumann u. Hillmann, v. hier, v. Zedlig u. Altenburg zurück. Dr. Commis. Rätbe Spigner u. Kochmann, v. Dresden, im deutschen Hause.

Auf der Dresdner Gilpost, um 7 Uhr: Dr. Stud. Dbst u. D. Braune u. Stieglitz, v. hier, v. Grimma zurück.

Dr. Prof. v. Raumer, v. London, bei Brochhaus, Dr. Lieuten. v. Wagdorf, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

Dr. Adv. Friedlein, v. Grimma, im Hotel de Saxe. Dr. Pastor Kresschmar, v. Grimma, pass. durch. Dr. Partic. Pfibbs u. Morhet, v. London u. Havre, u. Dem.

Müller, v. Wolfenbüttel, passiren durch. Dr. Stud. Schneider, v. hier, v. Neumark zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. Kammer-Gen.-Ref. Valentin u. Dr. Bacc. Stauve, v. Dresden, im v. de Saxe.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Köthner Post, 11 Uhr: Dr. Kfm. Jacobi, v. Raguhn, in der Sonne. Dr. Kfm. Meier, v. Köthen, u. Dr. Stud. Grant, v. Wdrlich, unbestimmt.

K a n k ä d t e r T h o r.

Mad. Claus, v. Eißfen, im sch. Hof. Dr. Pblsm. Philippborn, v. Frankfurt a/M., passirt durch.

P e t e r s t h o r. Vacat.**H o s p i t a l t h o r.**

Auf der Freiburger Post, um 7 Uhr: Dr. Stud. Rabner, Klemm, Kühne, Friedrich, Eichtenberger und

Gödel v. Dresden, in Reichels Garten, gold. Horn, Nr. 520 148, 1311 u. 405.

Auf der Nürnberger Gilpost, 18 Uhr: Dr. Kreier, v. Tenben u. Dr. Bacc. Sackel, v. hier, v. Straßburg zurück, Dr. D. Hering, nebst Gattin, v. Chemnitz, unbest., Dr. Stud. Holz, v. hier, v. Dederan zurück, Dr. Kfm. Schmidt, v. Chemnitz Dr. D. Wiggers u. Dr. Stud. Bernull, v. München, Dr. Cand. Jörn, v. Augsburg, u. Dr. Stud. Kaufschubusch, v. Nürnberg, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Dr. Stud. Reichmann, Köhler, Albrecht, Puffnelli, Edler, Engelmann, Densta, Baumgarten, Gliesbach u. Günther, v. hier, v. Dresden zurück.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Eine Gfokette v. Delitzsch, 12 Uhr. Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dr. M. Sparsfeld, v. hier, v. Delitzsch zurück, Dr. Rittmeister Graf zu Lynar, v. Potsdam, pass. durch, Dr. Kfm. Meyer, v. Berlin, in Nr. 433, Dr. Kfm. Alexander, v. Danzig, u. Dr. Commis. Haopde, v. Schwedt, in St. Berlin.

Dr. Stud. Brusch, v. Göttingen, im Hotel de Bav.

K a n k ä d t e r T h o r.

Dr. Secr. Thiers, v. Burgscheidungen, im Hotel Bav. Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. Kfm. Fischer, v. Stuttgart, unbestimmt.

P e t e r s t h o r.

Dr. Pastor Böhm, v. Luckau, im g. Hofe.

Von Nachmittag 3 bis Abends 6 Uhr.**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**

Dr. Stud. Loh, Dpiz, Schleinig u. Baumgarten, von hier, v. Dresden zurück. Dr. Part. Köhler, v. Dresden, im Hotel de Pol. Dr. Rentamm. Klemming, v. Torgau, in St. Hamburg.

Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Kfm. Gensel, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Part. Spalding u. Rielsen, v. Dresden, im Hotel de Bav. u. pass. durch, Dr. Kfm. Grossmann, v. Dresden, im Horn, Dr. Cand. Riedel, v. Dresden, unbestimmt.

P a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Stud. Piper, v. hier, v. Bernburg zurück.

K a n k ä d t e r T h o r.

Dr. Lehrer Raundorf u. Dr. Stud. Ostmann, v. hier, v. Naumburg zurück.

P e t e r s t h o r.

Dr. Stud. Loos, Martin u. Döhler, v. hier, v. Camburg, Rayna u. Rodewisch zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Stud. Wende, v. hier, v. Golditz zurück.